

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Vollbezug 1,50 Mk., mit Beifügung 1,25 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Sperrstunden der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pfg. Für private in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplettester Satz wird entsprechend höher berechnet.
Platzten und Stellen außerhalb des Inseratenzells
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 35.

Freitag, den 11. Februar 1910.

150. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Dezember 1909 und Januar
1910 d. J. sind an nachstehende Personen
Jagdsteine ausgegeben worden:

1. Jahresjagdsteine.

Landw. Otto Mühlmann, Dorstewitz, Forstlehrer.
Herr. Haverich, Schönbühl, Forstlehrer. Kurt Mann-
weller, Schönbühl, Gutshof. Otto Rühlhoff, Gropkau,
Landbes. Hitzsch, Merseburg, Administ. Gäßler.
Landbes. Paul Wiener, Schönbühl, Fleischer-
meister Albert Kitz, Hagen, Gutshof. Odo Berthold,
Blößen, Jägermeister. Heinrich Adernann, Riegersdorf,
Landw. Kurt Koch, Schönbühl, Ob-Waldwirth. Max
Scholz, Wahren, Landw. Otto Rühlhoff, Schönbühl,
Landw. Herr. Krefschmar, Wahren, Landw. Karl
Jäger, Trebnitz, Gastw. Otto Uebis, Frankleben,
Gutshof. Herr. Hesse, Frankleben, Landw. Albert
Berthge, Leipzig, Landbesitzer. Hiesfeld, Merseburg,
Gutshof. Richard Schlegel, Gr.-Gräfenberg, Landw.
Herr. Krefschmar, Wahren, Landw. Fred. Gottschalk,
Hühnsdorf, Reg.-Bez. Dr. Wrede, Merseburg, Ober-
gärtner. Witz, Winstler, Landbes. Reg.-Bez. von
Buttkammer, Merseburg, Prof. Dr. phil. Wilhelm
Steuer, Leipzig, Regierungsrat. Ernst Richter, Mer-
seburg, Gutshof. Franz Schmidt, Schönbühl, Landw.
v. Hof, Winstler, Gutshof. Edm. Giesch, Leber-
wölz, Landw. Altm. John, Remzig, Major v.
Brandenstein, Karlstr. Rittergutsbes. W. Beyling, Win-
dorf, Rittm. d. R. Max Köpfer, S.-Zschöcher, Gutshof.
H. H. Wegelien, Schönbühl, Landw. Altm. Hübner,
Hennsdorf, Gutshof. Witz, Schönbühl, Hühnen, Kaufm.
Franz Erdmann, Wahren, Gastw. Carl Geisinger,
Dresden, Landw. Otto Hoyer, Naugwitz, Landw.
Oskar Hoyer, Naugwitz, Gastw. Gustav Zentzenborn,
Bühlchen, Bauunternehmer Gustav Meyer, Wahren,
stud. med. veter. Altm. Schmidt, Wöhrfeld, Obering.
Fritz Stritz, Leipzig, Landw. Walter Dammhahn,
Naugwitz, Bauunternehmer Herr. Albrecht, Schönbühl,
Brauerei. Fritz Speck v. Sternburg, Schönbühl,
Forstbes. Bernh. Windolph, Leipzig, Naugwitz, Pflanz-
hofbes. Paul Hayschke, Lützen, Ost-Ansp. Oswin
Reube, Lützen.

2. Tagesjagdsteine.

Landw. Richard Wagner, Knapendorf, Rentier

Ab. Hiesfeld, Gumborf in Sachsen, Landw. Paul
Blanke, Gropkau, Fabrikbes. Georg, Giesel, Merse-
burg, Landw. Oskar Kellermann, Blößen, Ritter-
gutsbes. Sellmann, Gr.-Dölsig, Volonteur C. Döb-
beim, Großgräfenberg, Landw. Ernst Dünzel, Sper-
gau, Landw. Fritz Vertam, Halle, Landbes. Otto
Kürte, Merseburg, Gärtner Ernst Hirtz, Blößen,
Kap. Hauptm. Ernst Ziemeritz, Leipzig, Unteroff.
Christ. v. Krotha, Schönbühl, Unteroff. von Krotha,
Schönbühl, Leutn. v. Hofe, Frankfurt a. d. O., Gutshof.
Edm. Dannenberg, Knapendorf, Rittergutsbes.
Paul Hirtz, Gr.-Dölsig, Hofbeam. Witz, Siebert,
H. Langsdorf, Forstbes. Paul Wrede, Wipkau, Forst-
bes. Robert Klop, Breitenbach, Gutshof. Franz
Drehschmidt, Pörschen, Landw. Oskar Kellermann,
Blößen, Brauereibes. Kurt Krause, Schönbühl, Post-
offiz. Stud. Müller, Lützen.

Merseburg, den 7. Februar 1910.
Der königliche Landrat.
J. B.
Mangold, Reg.-Assessor.

Die preussische Wahlrechtsvorlage und die Landwirte.

In der „Deutschen Tageszeitung“ lesen wir
über die geplante politische Entrenchung der
preussischen Landwirte durch die Wahlrechts-
vorlage:

„Leberrnäßig freundlich lauten die Pres-
sungen zu dem neuen Wahlgesetzentwurf
zwar nicht; sie würden aber noch ganz anders
gerichtet haben, wenn der Kern der geplanten
Neuerungen bei flüchtigem Studium der
Vorlage so ohne weiteres zu erkennen ge-
meinen wäre. Denn die Vorlage bedeutet
tatsächlich nicht mehr und nicht weniger als
die geplante politische Entrenchung der freien
Erwerbsthätigen zugunsten der oberen und
mittleren Beamtenklasse und außerdem die

politische Entrenchung der landwirtschaftlichen
Wähler erster und zweiter Klasse zugunsten
der städtischen Wähler dieser beiden Klassen.
Der Beweis für diese beiden Behauptungen
soll im Folgenden geliefert werden:

1. Nach §§ 8, Nr. 1 und 9 und § 10 der
Vorlage wählen künftig sämtlich in der
1. und 2. Klasse:

 - a) die akademisch gebildeten Beamten, eben-
so allerdings auch Rechtsanwälte, Aerzte
usw.,
 - b) die pensionierten Offiziere,
 - c) diejenigen mittleren Beamten, welche
das Einjährig- und zweijährig-
Dienst-Vorjahrungsheim besitzen, diese
allerdings erst etwa vom 35. Lebens-
jahre an.

Bei der großen Zahl dieser Staatsbeamten
und Pensionäre dürften sie an vielen Orten
die erste und zweite Wählerklasse völlig be-
herrschen, und in den übrigen Orten würden
sie auf alle Fälle ausschlaggebend sein, aus-
genommen in den doch nicht zahlreichen Fällen,
wo die nichtbeamtete Wählerklasse bei der
Wahl einheitlich vorgeht.

 2. Schon bei dem geltenden Wahlgesetz
war die Zahl der Wähler erster und zweiter
Klasse im einzelnen städtischen Wahlbezirk
erheblich größer, als in dem einzelnen länd-
lichen. Dieser Umstand war aber einflusslos,
da städtische und ländliche Wahlbezirke von-
einander getrennt ihre Wahlmänner wählen,
und zwar lediglich entsprechend der Einwohner-
zahl ihres Bezirkes, aber ohne Rücksicht auf
die Zahl der Wähler in den einzelnen Klassen.
Jetzt aber soll erstens die Zahl der städtischen
Wähler erster und zweiter Klasse durch die für

die Akademiker und Beamten vorgesehenen
Privilegien um Tausende und Abertausende
vermehrt werden, und zweitens soll eine
Durchdringung der sämtlichen Stimmen einer
jeden Wählerklasse durch ländliche und städtische
Bezirke hindurch stattfinden, um so den
Stimmenprozentagen der Wahlkandidaten für
jede einzelne Abteilung zu ermitteln. Damit
erlangen in der ersten und zweiten Klasse fast
sämtlicher Wahlkreise die städtischen Wähler
erster und zweiter Klasse ein erdrückendes
Uebergewicht über die landwirtschaftlichen
Wähler der gleichen Klasse. Der Einfluß der
landwirtschaftlichen Wähler würde damit auf
die dritte Klasse beschränkt sein. Der neue
Regierungsentwurf weist der preussischen Land-
wirtschaftlichen Bevölkerung also ungefähr
dieselbe Position an, wie sie die preussische
Sozialdemokratie unter dem Dreiklassen-
system zum Leidwesen aller Gegner des
preussischen Staates bisher eingenommen hat.

Vorstehende Ausführungen dürften wohl
genügend erkennen lassen, wes Wertes sind
der neue Regierungsentwurf ist. Er ist nur gefast
das Wachstum eines Wahlrechtsreformers,
der der praktischen Politik wie dem praktischen
Leben überhaupt fernsteht. Bedauerlich ist es
aber, tief bedauerlich, daß ein solches Wach-
stum die Zustimmung des preussischen Staats-
ministeriums finden konnte.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ drückt diese
Ausführungen als Zusätz ohne Kommentar
ab; es ist also wohl die Annahme herrschend,
daß auch das Organ des Bundes der Land-
wirte in der Wahlreformvorlage einen „Ent-
rechtungs“versuch erblickt. Wozu auch die
äußerste Rechte ist mit der Vorlage der Regie-

Sturmflut.

Ein Roman aus gemachten Banden.
Von **Erich Zeisler**.

40) Nachdruck verboten.

Streckt sich nicht bereits eine harte Faust
nach ihm aus, ihn packend, niederdrückend,
germanisch — die Faust des Gesetzes? ...
Bild blüht Abdallah um sich, Verzweiflung
packt ihn.

Fort! Nur fort!!

Er eilt zum Bahnhof.

Gerade setzt sich der Zug in Bewegung.
Mit einem Sprung ist Abdallah oben.
In einer Ecke zusammengeknüllt sitzt er
vor sich hin, dumdelnd ...

Nicht merkt er, daß sich inzwischen ein
wüthender Sturm erhebt, daß schwarze Ge-
witterwolken am Himmel aufsteigen.

Nur ein Gedanke hat in seinem ver-
zweifelten Hirn Platz:

„Fliehen!“
„Fliehen!“
Der Zug hält.

Zoff!

Abdallah springt heraus.

Doch nicht nach Hause eilt er.
Nein, hinunter zum Hafen.

Das Meer in wüthender Erregung. Ge-
schwollenen Rammes stürmen die Wogen
heran.

In weiter Ferne erglänzt der weiße
Bug eines Dampfers, der dort vor Anker
liegt.

Abdallahs hungriger Blick fixiert wie ge-
bannt auf den weißen Punkt.

Da, fort von dieser Küste! Dort hin — aufs
Schiff, das ihn Rettung bringen soll!

Saftig sieht er sich um.
Niemand sichtbar.

Wie ausgefordert der ganze Hafen.
Abdallah fixiert auf ein Boot zu und
macht es flott. Mit der Kraft der Verzweif-
lung löst er ab.

Gleich einer Nußschale tanzt das leichte
Fahrzeug auf den empörenden Wellen.

Im Hafen versammeln sich eine Masse
Fischer, die von ihrem Fischer aus das
wahnwitzige Beginnen des Tollkühnen be-
obachteten.

„Zurück!“
„Zurück!“ brüllen sie hinaus in die schäu-
mernde Flut.

Das Lachen der Brandung verschlingt jedes
Wort.

Immer mehr nähert das Boot sich den
graufigen Felschroffen, die stark und trotzig
aus den glühtumprigten Fluten hervor-
ragen.

Run Blindstöß auf Blindstöß.
Gedröhn auf Gedröhn —
Und jetzt — ein grell herabstürzender Blick,
zugleich mit einem erdrückenden Donner-
schlag —

„Was ist uns gnädig!“
Die Fischer im Hafen werfen sich auf den
Boden, die Gesichter verfallend.

Dort hinten an den graufigen Felschroffen
aber schleudern fliegestrunkene Sturzwellen
einander durch hochspritzenden Schaum die
Türme eines Bootes zu.

Am nächsten Morgen sind sie weit zurückge-
treten die stutenden Wasser.

Harmlos, unschuldig liegen die Felschroffen
da, wie schlafende Tiger.

Wüthende Kinder springen mit nackten
Beinen von Klippe zu Klippe, sammeln
Nurdeln, grünleuchtendes Moos und aller-
hand Segeltiere und spielen Verstecken hinter
den zerbrochenen Planen des zerfallenen
Bootes.

Der große Friedrich Merx aber hat ein
neues Opfer erhalten.
Gottesgericht!

XXII.

Ein Jahr später.

Gehilbe ist seit Monaten die Gattin
Nofs Hartungs.

Das Paar bewohnt eine kleine tuberosen-
umantente Villa unweit des Klosters, das nun
vollständig als Krankenhaus nach euro-
päischen Muster eingerichtet ist.

Die Demosion Jerusalems bringen dem
jungen Doktor das größte Vertrauen ent-
gegen — ihm und seinem Freunde Dr. Ebers,
der die chirurgische Abteilung des Kranken-
hauses leitet.

Heinz Ebers und Jürgard verkehren wie
gute Kameraden miteinander. Sie bewundert
in ihm die Kraft und Energie, er an ihr die
sanfte Weiblichkeit und Aufopferung, mit der
sie ihm als Krankenschwester bei den schwierigsten
Operationen unterhilft.

Doch im Gehirne beobachtet haben, daß
seine dunklen Augen oft aufleuchten beim An-
blick des ruhig, freundlich Gesichtiges der
Schwester, und sie hofft wohl nicht mit Un-
recht, daß auch Jürgard demnächst das be-
sesselnde Glück der Liebe lächeln werde.

Nur für Frau Mirjam, deren äppiges
schwarzes Haar bereits Silberfäden durch-
zieht, scheint es kein Glück mehr auf Erden
mehr zu geben.

Die Sturmflut des Lebens hat all ihr
Blück mit fortgerissen, indem sie ihr den über
alles geliebten Gatten zum zweiten Male
naßm.

Denn — obgleich der jetzt völlig genesene
Hofast Schölen aus bestimmteste bei seiner
Vinsage bleibt, Abdallah sei der Mörder, ob-
gleich jedermann von Bruno Allens Schuld-
losigkeit überzeugt ist — das thätige Gericht

erklärte, ein ehemaliger Blödsinniger sei „sein
genügsamer Zeuge.“
Bruno Allens bleibt verurteilt zu lebens-
länglichem Kerker.

Da — eine ungeheure politische Nachricht
verändert der Telegraph der aufgehenden
Welt.

Die Türkei, dieser milde, morische, scheinbar
dem Verfall geweihte Staat, erhält — eine
Verloftung!

Die Türkei, dieses Land im Nachtrab, tritt
ein in die Reihe der modernen Staaten!

Eine der ersten Regierungstaten des Sul-
tans in der neuen Ära ist der Erlaß einer
Amnestie.

All die Armen, welche ein hartes Gesetz
oder ein unglückliches Geschick oder auch
eigene Schuld ins Gefängnis warf — im
Namen der Menschlichkeit begnadigt!

Wange Erwartung durchzittert Frau Mir-
jams Herz nach Eintreffen dieser Freudenbot-
schaft.

Sie wagt kaum zu hoffen, daß auch er, der
teure Gatte, unter den Amnestierten sein
wird.

Und doch — ein Morgen blaut herauf, da
hält sie ihn wieder in den Armen, den Einzig-
Geliebten, um den sie so lange Jahre heiß
gelitten und von dem sie nun nichts mehr
trennen kann.

Nichts, als nur — der Tod.

Ein leuchtender Sonnenstrahl fällt herein
durch die weitgeöffneten Fenster auf Bruno
und Mirjam Allens glückseligste Gesichter.

Endlich, ach endlich erglänzt auch für diese
beiden schwergeprüften Menschenkinder der
Sonnenschein ungetrübten Glücks ...

Sie ist beglückend, des Lebens wild-
brandende Sturmflut.

— Ende —

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch Abend 6 1/4 Uhr entschlief sanft und unerwartet nach schwerem Leiden mein lieber treusorgender Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwieger- und Grossvater, der Bäckermeister Ernst Schurig im 51. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Schurig.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Habe meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Dr. S. G. A. Seligmüller, Nervenarzt, Halle a. S., gr. Steinstr. 69.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Verlions-Format, ca. 1200 Seiten mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschem Wörterbuch, neu erschienen und, wie früher durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. - Unser besterbesten Volksdichter Fritz Reuter sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Ausgaben zu einem derartig billigen Preise von Mk. 3,50 zu liefern ist.

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. - Bestellungen nach auswärts gegen Einzahlung von Mk. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pfg. Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Ein sehr großer Transport erstklassiger



hochtragender Färjen u. Kühe, neumilchender Kühe mit den Kälbern, sowie prima Zucht-Bullen, ist wieder bei mir eingetroffen.

L. Nürnberger. Telef. 28.

Todes-Anzeige.

Mittwoch vorm. 11 1/4 Uhr verschied sanft nach 5 tägig. schweren Leiden unsere liebe gute Tochter und Schwester

Dora Wally Elsa Träger

in ihrem 8. Lebensjahre. Dies zeigt schmerz erfüllt an Familie E. Träger.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Weissenföhrstr. 9 aus statt.

Bad Helios

bleibt am Freitag von 1 Uhr ab geschlossen.

Anthracit

in Ia Qualitäten aus feinsten Sendungen bei promptester Bedienung.

Eduard Klaus.

Telefonnummer 27.



Frisch eingetroffen: extra starke Hosen, auch orteil,

gr. wild. Kaninchen à Stück Mk. 1,20

Ia Netz- u. Dampfischer Hüden, -Häuten u. -Häuter,

Kochfleisch à Pfd. 30 Pfg., Birchähne u. Heunen, Schneehühner, Puter u. Pathennen, franz. u. deutsche Boullarden, Boulets, junge Tauben, Kochhühner.

große junge Wailähne à Mk. 2,75 bis 3,-, Ia lebende böhmische Spiegelkarpfen u. Saiblinge empf. bit

Emil Wolff, Rossmarkt.

Coke

Westf. Patent-Brech-Cots für Zentral-Ölungen.

Gas-Cof, großartig und zerlegt.

Blasen-Cofs. Eduard Klaus.

Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis: Schellfische, Schollen, Gabelsau, Bücklinge, Flunders, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratfische, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen. W. Krämer.

H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstraße 4 Erstes Spezialgeschäft für feine Strumpfwaren und Trikotagen.

Stadttheater in Halle. Freitag, 11. Februar, abds. 7 1/2 Uhr: Madame Butterfly. - Hierauf: Verjegelt. (Benefiz für Regisseur Haden.)

Buchdrucker-Lehrling zu Osnabrück gesucht. BBgenil. Bezahlung vom Beginn bis zum Schluß der Lehrzeit. Kreisblatt-Druckerei.



Suppen

für die sonst Butter genommen wird, bereitet man ebenso schmackhaft, aber viel billiger mit

Siegerin oder Mohra

Margarine, den beiden besten Butter-Ersatzmitteln in höchster Vollendung! Feinstes Butter-Aroma und delikat im Geschmack! Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H. ALTONA-BAHRENFELD.

Johannisbad

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen.

Gute Heilerfolge durch Moorbäder, Russ-ir.-röm. Bäder, Heißluft, Schwitz- und Kurbäder, Massagen, Beirahlungen, Douchen etc.

Neu und modern eingerichtet, mäßige Preise, sachmännische staatl. geprüfte Bedienung.

Bassenge, Johannisstrasse 10.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg Boonekamp

Semper idem.

Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich Underberg-Boonekamp.

Für die einfachste wie feinste Küche ist das vollkommenste und billigste Hilfsmittel. Sehr ausgiebig.

MAGGI-Würze

Stets zu haben bei Walter Bergmann, Gotthardstr. 8 u. 10.

Das Geheimnis,

sein Leben zu verlängern, besteht nur in vernünftiger Lebensweise! Dazu gehört auch, dass man auf Bohnenkaffee verzichtet und statt dessen ein geeignetes Ersatzgetränk wählt. Ein solches ist Seelig's kandiierter Korkkaffee, der sich durch grosse Kaffeeähnlichkeit, angenehmes Aroma, hohen Nährwert und billigen Preis auszeichnet. Das Halbpfund-Paket, ausreichend für 30-35 Tassen, kostet nur 20 Pfg. Gratisproben und Niederlagen-Verzeichnisse durch Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.